

Jahresbericht 2021



*Liebe Unterstützer*innen und Interessierte,*
auch wenn wir es uns anders gewünscht hatten, genau wie 2020 stand auch das Jahr 2021 noch vollkommen im Zeichen der Corona-Pandemie. Doch das Jahr 2021 war so viel mehr: Es war ein Jahr des Zusammenhalts und der gegenseitigen Unterstützung, ein Jahr des Aufbruchs und ganz sicher auch ein Jahr, das uns immer wieder Anlass zu Hoffnung und Zuversicht gegeben hat - trotz aller Probleme und Hindernisse.

Es haben sich nicht alle Vereinswünsche erfüllt: Aufgrund von Reiseeinschränkungen konnten wir immer noch nicht nach Bhutan, geschweige denn nach Tibet reisen. Und auch die Arbeit in den Projektgebieten selbst hat sich durch Grenzschießungen und Lieferschwierigkeiten anders gestaltet als erhofft. Trotzdem waren wir stets voller Zuversicht und haben nicht aufgegeben.

Vor allen Dingen waren wir dankbar für Ihre kontinuierliche Unterstützung und ihr Vertrauen! So viel Mitgefühl und Einsatz für andere Menschen haben uns gezeigt, dass am Ende alles gut werden muss. In Bhutan und Tibet haben wir unser bestes gegeben. In Tibet ist unser Team seit Beginn der Pandemie in großen Teilen auf sich allein gestellt. Die Mitarbeitenden dort leiten die Projekte selbstständig. Wann immer möglich haben wir uns über die Projektentwicklungen ausgetauscht. Dabei mussten wir jedoch stets sehr vorsichtig sein, denn die politische Lage ist angespannt. Wir hoffen sehr, dass wir unser tibetisches Team bald wieder persönlich treffen und die Arbeit gemeinsam planen und besprechen können.

*In Bhutan konnten wir trotz großer Einschränkungen viele Projekte umsetzen. Wir haben hier so viele Kinder und Familien unterstützt wie noch nie zuvor. Besonders hervorzuheben ist unsere Spende von Schulbüchern für mehr als 1.500 Schüler*innen an ländlichen Schulen, die wir gemeinsam mit dem Bildungsministerium organisiert haben. Auch mit weiteren Bildungseinrichtungen haben wir zusammenge-*

arbeitet und zum Beispiel ein IT-Camp für benachteiligte Jugendliche im ländlichen Bhutan oder warme Mahlzeiten für Kinder an unseren Partnerschulen finanziert. Auch unsere Sportprojekte konnten wir weiterführen. Und endlich sind die ersten großen Wasserfilter in Bhutan eingetroffen und wir konnten mit dem Aufbau der Trinkwasseranlagen an Schulen beginnen.

In Deutschland haben wir im Herbst endlich wieder ein Fest mitveranstalten können. Auch unser Nomadenlauf hat erneut stattgefunden. Außerdem haben wir mehrere Projekte zur Bildungsarbeit durchgeführt.

Nun freuen wir uns auf das kommende Jahr und sind guter Dinge, dass die Vereinsarbeit dann einfacher wird und wir wieder viele Projekte umsetzen können.

Wir danken Ihnen für Ihre kontinuierliche Unterstützung und Ihr Vertrauen auch in schwierigen Zeiten.

Sandra Busch,

1. Vorsitzende und das Team der Nomadenhilfe e.V.

Köln, den 12. Dezember 2022

Projektarbeit in Bhutan

Die Pandemie in Bhutan 2021

War Bhutan 2020 noch guter Dinge, dass sich die Situation im Jahr 2021 wieder normalisieren würde, zeigte sich bald, dass dies nicht der Fall sein würde. Mit neuen Covid-Varianten wurden die Maßnahmen zur Einschränkung des Virus eher verschärft als gelockert. Die Grenzen des Landes blieben geschlossen. Innerhalb des Landes wurden Risikogebiete benannt, die sich quasi im Dauer-Lockdown befanden. Aber auch in der Hauptstadt Thimphu und den meisten anderen Gebieten wurden immer wieder Lockdowns ausgerufen. Das zehrte nicht nur an den Nerven der Menschen, sondern führte auch zu großer Arbeitslosigkeit und finanziellen Problemen. Doch die Bhutaner*innen ließen sich nicht unterkriegen. Sie nahmen alle Einschränkungen in Kauf um ihr Land und die Gesellschaft zu schützen - auch wenn dies alles andere als leicht war.

Bildungsförderung

Im Februar 2021 wurden zumindest die Schulen nach fast einjähriger Schließung wieder geöffnet - eine große Erleichterung, ganz besonders für die Kinder in den ländlichen Re-

gionen auch in unseren Projektgebieten. Endlich konnten die Schüler*innen wieder am regulären Unterricht teilnehmen und waren nicht auf Tablets, Handys und ein funktionierendes Internet angewiesen.

Unser Verein hat 2021 eine ganze Reihe von Projekten im Bildungsbereich, teils in enger Zusammenarbeit mit Schulen und teilweise auch mit dem Bildungsministerium durchgeführt.

Gleich zu Beginn des Jahres konnten wir, mit Hilfe der Spenden aus unserer Weihnachtsaktion 2020 „Unterstützung für Familien im ländlichen Raum“ Bücher, Hefte und Schreibmaterial für 1.500 Kinder anschaffen! Diese haben wir gemeinsam mit dem Bildungsministerium an Schulen im ländlichen Raum übergeben, die auf Unterstützung angewiesen waren. Die Schulen haben diese dann an die Kinder weitergegeben.

Außerdem haben wir 60 Kinder und Jugendliche zum Schulstart im Februar mit gefüllten Schultaschen und Schulkleidung unterstützt. Einige Schulen wurden zudem mit Tablets und Smartphones ausgestattet, die sie - insbeson-



dere in Lockdown-Zeiten - an die Kinder ausgeliehen haben. Unsere wichtigste Partnerschule in Bhutan, die kleine Grundschule in Meritsem, konnte dadurch eine Vorreiterrolle im Bereich IT-Ausbildung übernehmen und wurde vom Bildungsministerium als Modellschule auserkoren - eine tolle Chance für die Kinder!

Insgesamt haben wir durch die Weihnachtsaktion unglaubliche 27.000 € erhalten!

Unsere Zusammenarbeit mit mehreren Schulen in Bhutan haben wir im Laufe des Jahres 2021 intensiviert. Durch den Nomadenlauf 2021 konnten wir den Bau einer Schulküche in Trongsa finanzieren. In Samtse haben wir eine Grundschule mit Möbeln ausgestattet. Außerdem haben wir im Dezember 2021 ein IT-Camp für 75 benachteiligte Schüler*innen im ländlichen Mongar finanziert. In zwei Schulen haben wir die Kosten für eine tägliche Mahlzeit für alle Schüler*innen übernommen. Zusätzlich kooperierten wir mit einem Kindergarten und ermöglichten acht benachteiligten Kindern den Besuch der Einrichtung.

Nachhaltige Unterstützung für Familien in Bhutan

Ebenfalls finanziert durch die Weihnachtsaktion, aber auch durch monatliche Spenden, konnten wir im Jahr 2021 etwa 60 Kinder regelmäßig unterstützen. Dazu zählten neun Kinder an unserer Partnerschule in Meritsem, acht Familien mit Kindern in Tsirang, 18 Kinder aus bedürftigen Familien in ganz Bhutan, sowie 23 Kinder mit besonderen Bedürfnissen.

Die Kinder und Familien haben monatlich 20 bis 30 € für Schulmaterial, Lebensmittel, Hygieneartikel und Kleidung erhalten. Ab 2022 werden wir die meisten Familien mit 30 € monatlich unterstützen, weil die Preise für Lebensmittel und weitere Gebrauchsgegenstände in Bhutan stark angestiegen sind.

Sport für Kinder und Jugendliche

Auch bei unseren Sportprojekten standen Kinder und Jugendliche im Vordergrund. Wir haben unsere langjährige Kooperation mit dem Fußballclub Thimphu City fortgesetzt und gemeinsam mehrere Fußballcamps organisiert. Außerdem haben wir mit unseren Partner*innen von Kinga Bicycle zwei Fahrradcamps für Kinder und Jugendliche durchgeführt. 70 Kinder in ganz Bhutan haben Sportoutfits erhalten und drei Schulen im ländlichen Raum haben wir eine Sportausstattung zur Verfügung gestellt.



Sauberes Trinkwasser für die ländliche Bevölkerung

Unser größtes und kostenintensivstes Projekt seit Gründung unseres Vereins ist die Versorgung von Kindern und Familien mit sauberem Trinkwasser. 2021 konnten wir endlich mit dem Aufbau der Trinkwasseranlagen an Schulen beginnen.

Bereits zu Beginn des Jahres 2020 erhielten wir eine sehr große Spende durch die Weih-



nachtsaktion der EWS Schönau zur Unterstützung von Schulen und Familien mit sauberem Trinkwasser. Im Frühling 2021 folgte eine weitere große Spende durch den Verein 24 Gute Taten für den Aufbau von Trinkwassersystemen an Schulen.

Leider verzögerte sich die Umsetzung des Projekts 2020 und auch zu Beginn des Jahres 2021 immer wieder. Die Wasserfilter mussten wir in Indien bestellen. Dort gab es, wie überall auf der Welt, Lieferschwierigkeiten. Außerdem schloss Bhutan die Grenzen und auch Importe wurden stark eingeschränkt. So mussten wir erst sehr lange warten, bis die Filter die Grenze erreichten. Dort angekommen, lagerten sie monatelang, bis sie endlich in die Hauptstadt Thimphu gebracht werden konnten.

Sobald die ersten Filter angekommen waren, haben wir sie an Schulen weitergeleitet. Zum Ende des Jahres 2021 hatten zwei Schulen große Anlagen zur Filterung von Trinkwasser erhalten. Über 2.000 Kinder hatten so bereits Zugang zu sauberem Trinkwasser. Ein ECCD (Early Childhood Care and Development-Cen-

ter) wurde mit einer kleineren Anlage für 60 Kinder ausgestattet. Begleitend dazu fanden Wasser- und Hygiene-Workshops für Familien und Schulungen für Mitarbeitende an den Einrichtungen statt. Wir sind sehr froh, dass wir endlich mit der Umsetzung der Trinkwasserprojekte an Schulen beginnen konnten und gehen davon aus, dass wir bis zum Sommer 2022 alle Partnerschulen ausgestattet haben werden.

Unterstützung für Bäuerinnen und Bauern

2021 haben wir auch unsere Projekte im Bereich ländliche Entwicklung weitergeführt. 20 Bäuerinnen und Bauern im ländlichen Bhutan haben Kühe, Wasserfilter, Saatgut (Avocado, Orangen, Gewürze), Zäune und Werkzeug erhalten. Außerdem haben wir die Familien beim Aufbau von Schlafmöglichkeiten und der Errichtung von Gewächshäusern unterstützt.

Projektarbeit in Tibet



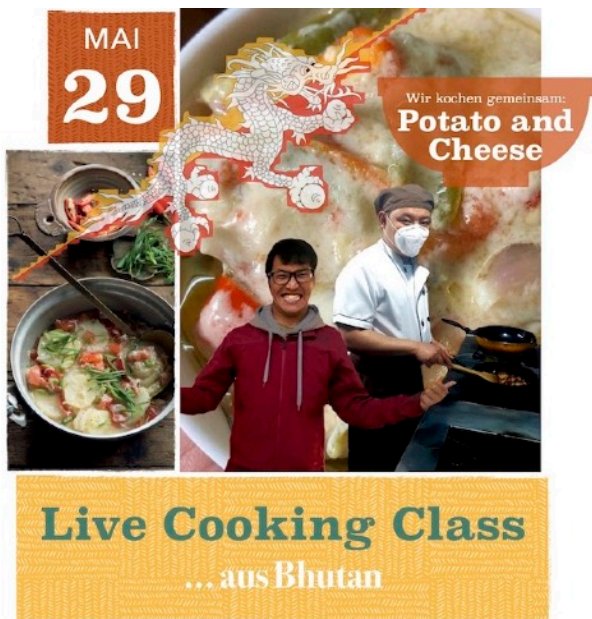
Wie bereits in den vergangenen Jahren konnten wir auch 2021 keine neuen Projekte in Tibet beginnen. Unser Team vor Ort konnte aber die bestehenden Projekte weiterführen: Eine Grundschulausbildung für Nomadenkinder, eine Schneidereiausbildung im Ausbildungszentrum, Stipendien für Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen und am College, die medizinische Versorgung in der Krankenstation, Yak-Kühe für alleinerziehende Frauen und das Gemeindezentrum.

Teilweise tragen sich die Projekte inzwischen selbst, wie etwa die Schneidereiausbildung und das Gemeindezentrum, sowie unsere Grundschule im Nomadengebiet. In der Schule haben wir von Beginn an mit vielen Ehrenamtlichen zusammengearbeitet. Inzwischen hat das dortige Team aus Lehrer*innen die Arbeit an der Schule fast vollständig übernommen und es fallen nur noch geringe Kosten an. Auch die Krankenstation finanziert sich durch den Verkauf von tibetischen Medikamenten zu

sehr großen Teilen selbst. Die Auszubildenden in der Schneiderei stellen während ihrer Ausbildung Kleidung her, die sie verkaufen können. Dadurch können sie sich ihre Ausbildung finanzieren. Die Lehrer*innen sind teilweise ehrenamtlich tätig, teilweise nutzen sie ebenfalls den Betrieb zum Verkauf eigener Kleidung. Das Gemeindezentrum wird von den Anwohner*innen ehrenamtlich betrieben.

Die Krankenstation, sowie die Schulprojekte und das Yak-Programm unterstützen wir weiterhin finanziell, jedoch wird die Finanzierung für die dortigen Projekte derzeit teilweise von unserem tibetischen Team getragen. Sobald die Überweisung von Geldern nach Tibet wieder in vollem Umfang möglich wird, beziehungsweise sobald wir endlich die nächste Projektreise in die Region antreten können, werden wir alle Spenden für Projekte in Tibet auf den Weg bringen. Bis dahin haben wir die noch nicht eingesetzten Spenden als zweckgebundene Rücklagen verbucht.

Projektarbeit in Deutschland



Livestream, Live-Cooking und Online Workshops

Im vergangenen Jahr waren wir genau wie 2020 zum großen Teil digital unterwegs. Ein Highlight war unser Livestream im Februar, bei dem sich über 300 Unterstützer*innen und Interessierte dazu geschaltet haben, um unseren Fotovortrag anzusehen. Wir haben uns sehr gefreut, dass so auch Menschen teilnehmen konnten, die nicht in der Nähe des Vereinssitzes in Köln leben.

Auch bei unseren Live-Cooking-Aktionen haben Interessierte aus ganz Deutschland mitgemacht. Es wurde Bhutanisch gekocht - und zwar zeitgleich in Bhutan und in Deutschland. Gewang Dorji und Lobzang Nima haben uns die typischen Gerichte Potato and Cheese und Bathub-Nudelsuppe beigebracht. Nach der Veranstaltung schwärmten die Teilnehmenden nicht nur von dem leckeren Essen, sondern sie berichteten auch, dass sie sich unserem Projektgebiet Bhutan nun stärker verbunden fühlen.

In unseren digitalen Workshops haben Gewang Dorji aus Bhutan und Sandra Busch aus Köln mit den Teilnehmenden zum Bruttonationalglück in Bhutan gearbeitet. Gemeinsam wurde erarbeitet, was die Teilnehmenden unter einem guten Leben verstehen. Gewang Dorji stellte das Konzept des Bruttonationalglück in Bhutan vor, in dem Umweltschutz und Gemeinschaft eine fast größeren Rolle spielen als die wirtschaftliche Entwicklung. Die Teilnehmenden diskutierten anschließend, in welche Teilen das Bruttonationalglück auch in Deutschland umsetzbar wäre.

Bildungsarbeit an Schulen

2021 haben wir mit mehreren Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen, wie etwa dem Allerweltshaus in Köln, zusammengearbeitet und AGs, Unterrichtsreihen und Workshops zu Bhutan und dem Bruttonationalglück durchgeführt. Dafür haben wir För-



dergelder von Engagement Global, der Stiftung für Umwelt und Entwicklung und der Stadt Köln erhalten, herzlichen Dank!

Nomadenlauf

In diesem Jahr haben wir, wie schon 2020, einen Nomadenlauf organisiert. Dabei haben sogar noch mehr Läufer*innen teilgenommen als im Vorjahr und wir konnten 8.000 € für unsere Schulprojekte sammeln! Der Großteil der Läufer*innen waren wieder Schüler*innen der Paul Klee Grundschule in Köln. Parallel zum Nomadenlauf hat unser Team in Bhutan einen Mountainbike-Marathon absolviert.

Herbstfest

Zum ersten Mal seit fast zwei Jahren konnten wir wieder ein Fest mitausrichten. Beim Herbstfest in Köln haben wir unsere Vereinsar-



beit präsentiert. Die Kinder und Jugendlichen aus den Himalaya- und Nomadenhilfe-AGs unserer Partnerschulen haben viele Aktionen organisiert. Und selbstverständlich durften auch Waffeln, unsere eigens kreierte Dragon Lemonade und andere Leckereien nicht fehlen. Es war wunderbar, endlich wieder mit Freund*innen und Unterstützer*innen zusammenkommen zu können!

Unser Leitbild

Wer sind wir und was ist uns wichtig? Diese Frage haben sich Vereinsmitglieder und Projektmitarbeitende in Deutschland und Bhutan gestellt. Denn schließlich gibt es unseren Verein nun bereits seit fast 14 Jahren und es wurde einmal wieder Zeit, über unsere Motivationen und Ziele zu diskutieren. Dabei herausgekommen ist unser neues Leitbild, das Sie auf unserer Homepage nachlesen können.



Jahresbilanz 2021

Einnahmen		
	2020	2021
Mitgliedsbeiträge	270 €	270 €
Regelmäßige Spenden/Patenschaften	7.667 €	13.364 €
Einzel Spenden	129.151 €	109.078 €
Fördergelder (Stiftungen, öffentliche Fördergelder)	5.545 €	10.380 €
Zweckgebundene Rücklagen aus den Vorjahren	10.462 €	33.442 €
Gesamt	153.095 €	166.534 €
Ausgaben		
	2020	2021
International: Bhutan und Tibet		
Ländliche Entwicklung : Landwirtschaft/Viehzucht	7.460 €	15.500 €
Bildungsförderung und (Trink-)wasserversorgung	71.097 €	48.660 €
Sportprojekte	4.449 €	3.866 €
Monatliche Unterstützung Kinder und Familien	4.500 €	13.260 €
Kidu-Coronafonds	6.030 €	
Nothilfe/medizinische Unterstützung	1.500 €	700 €
Kultur und Religion	1.200 €	1.200 €
Existenzgründung		1.230 €
Personalkosten (regelmäßig und projektbezogen)	5.600 €	11.400 €
Reisekosten		900 €
Bürokosten/Ausstattung		980 €
Gesamt	101.836 €	97.696 €
Deutschland		
Bildungsarbeit in Deutschland	9.974 €	13.836 €
Infomaterial, Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland	2.177 €	1.042 €
Bankgebühr	1.278 €	1.252 €
Verwaltung in Deutschland/Versicherung/Büroausstattung	1.219 €	1.021 €
Spenderverwaltung	1.076 €	1.268 €
Reisekosten	1.973 €	426 €
Fortbildungen	120 €	70 €
Porto und Versand		367 €
Gesamt	17.817 €	19.282 €
Gesamt	119.653 €	116.978 €

Einnahmen

Im Jahr 2021 waren unsere Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr ähnlich hoch. Wir konnten uns erneut über hohe Spendeneinnahmen im Bereich Einzelspenden freuen. Der Hauptgrund hierfür war eine große Spende durch den „24 Gute Taten“-Kalendar, über den wir 62.933 € für unsere Trinkwasserprojekte an Schulen in Bhutan erhielten. Auch im Rahmen unserer eigenen Weihnachtskampagne konnten wir viele Spenden sammeln.

Insbesondere nach unseren Online-Aktionen wie dem Live-Stream und dem Live-Cooking haben sich viele Interessierte bei uns gemeldet, die uns mit Dauerspenden unterstützen möchten. In diesem Bereich sind unsere Einnahmen deshalb angestiegen. Weiterhin haben wir Fördergelder für unsere Bildungsarbeit in Deutschland durch die Stiftung für Umwelt und Entwicklung, Engagement Global und die Stadt Köln erhalten.

Ausgaben

Die Vereinseinnahmen haben wir ausschließlich zur Umsetzung unserer Vereinsziele laut Satzung verwendet. Alle Projektmitarbeiter*innen in Deutschland unterstützen den Verein ehrenamtlich.

Der Großteil unserer Ausgaben entfiel 2021 auf Projekte in Bhutan. Insbesondere im Bereich Bildungsförderung und Trinkwasserversorgung hatten wir hohe Kosten für die Unterstützung von Schulkindern, die Ausstattung der Schulen und den Einkauf von Trinkwassersystemen. Trotz der Pandemie konnten wir Sportprojekte im Bereich Fußball und Mountainbiking durchführen. Zudem haben wir Projekte im Bereich ländliche Entwicklung finanziert und unsere Unterstützung für ein Kloster in Bhutan fortgesetzt.

Die Projektkosten in Tibet sind inzwischen gering, da sich die Projekte dort zum großen Teil selbst tragen. Es sind Ausgaben in den Bereichen Bildungsarbeit (Grundschule und Stipendiatenprogramm), medizinische Versorgung und für das Yakprogramm für alleinerziehende Frauen angefallen. Diese wurden 2021 teilweise von unserem Team in Tibet vorgestreckt, da es in der Zeit aus politischen Gründen nur in geringem Umfang möglich war, Gelder dorthin zu transferieren. Selbstverständlich werden aber alle Spenden für Tibet zeitnah vor Ort eingesetzt und sobald dies wieder möglich ist in vollem Umfang in die Region überwiesen.

2021 haben wir zudem Projekte im Bereich Bildungsarbeit in Deutschland durchgeführt. Insbesondere an Kölner Bildungseinrichtungen (Schulen, Allerweltshaus...) sowie Online haben wir zu den Themen Bhutan und das Bruttonationalglück, Nachhaltigkeit und Menschenrechte gearbeitet. Die Bildungsarbeit in Deutschland wurde größtenteils über Fördergelder finanziert.

Seit Gründung unseres Vereins sind wir darum bemüht, die Verwaltungskosten so gering wie möglich zu halten. Ein Teil der Kosten, wie etwa Telefongebühren und der Großteil der Reisekosten innerhalb Deutschlands werden von den Mitgliedern privat getragen. Als Vereinsausgaben in Deutschland fallen Kosten für den Geldtransfer nach Bhutan an, Kosten für die Spender*innenverwaltung, für Versicherungen, sowie für Porto und andere kleine Posten. Außerdem haben wir Ausgaben für unsere Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel durch die Erstellung von Infomaterial.

Da wir aus Pandemiegründen einen Großteil der Kosten für Trinkwasserfilter erst im nächsten Jahr tätigen können, haben wir insbesondere für diesen Bereich einen hohen Betrag an zweckgebundenen Spenden festgesetzt.

So können Sie unseren Verein unterstützen:

- Durch einmalige oder regelmäßige **Spenden**.
- Indem Sie ein **Spende verschenken**.
- Indem Sie bei unseren **Aktionen mithelfen** oder selbst eine Aktion organisieren
- Indem Sie Freunden, Verwandten und Kollegen **von unserem Verein erzählen**.

Kontakt: Sandra Busch, info@nomadenhilfe.de, 0157-76660872
www.nomadenhilfe.de

Der Verein ist in Deutschland als gemeinnützig eingetragen (e.V.). Dementsprechend können wir Ihnen eine Spendenquittung zukommen lassen.

Nomadenhilfe e.V.
Kontonummer: 326331, BLZ: 370 502 99, Kreissparkasse Köln
IBAN: DE54370502990000326331, BIC Code: COKSDE33

Herzlichen Dank!